

Off-topic-Deutsch-Fachfrage

Beitrag von „Super-Lion“ vom 4. Mai 2014 22:34

Hallo zusammen,

ich habe eine etwas "doofe" Frage:

Angenommen Ihr würdet folgenden Satz schreiben:

Mit roten Haaren hättest Du auch vor meine Tür stehen können.

Oder heißt das: "Mit roten Haaren hättest Du auch vor meiner Tür stehen können".

Ich meine, dass die beiden Sätze unterschiedliche Bedeutungen haben, bin mir aber nicht sicher. Kann mir jemand weiterhelfen?

Im Internet habe ich folgendes gefunden: <http://www.wer-weiss-was.de/deutsch/meine-oder-meiner>

Vielen Dank und viele Grüße

Super-Lion

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 4. Mai 2014 22:47

Der erste Satz ist m.E. grammatisch falsch ... Ich bin sofort über den gestolpert.

Das Beispiel aus dem anderen Forum ist ein anderes.

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 4. Mai 2014 22:58

Ich habe nicht Deutsch studiert, aber das klingt einfach ganz fürchterlich falsch. Man kann doch gar nicht vor "meine Tür" stehen, was sollte das denn bedeuten sollen? Man steht vor meiner Tür.

Beitrag von „Super-Lion“ vom 4. Mai 2014 23:02

Naja, eigentlich heißt der Satz "vor meine/r Schule".

Und der Satz sollte bedeuten, dass man vor die Schule (hin)steht.

Aber wahrscheinlich habt Ihr recht, je mehr ich darüber nachdenke, desto absurd kommt er auch mir vor.

Ist vielleicht umgangssprachlich?

Danke an Euch beide. Vielleicht hat ja noch jemand eine Antwort.

Gruß

Super-Lion

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 4. Mai 2014 23:15

Ich würde jetzt vermuten, dass das ne regionale Geschichte ist. Den Satz "dass man vor die Schule (hin)steht." empfinde ich auch als komplett falsch 😊

... Dass man vor der Schule steht.

... Dass man sich vor die Schule hinstellt.

Aber hinstehen?

Gibt es hier zumindest nicht ;D

Beitrag von „alias“ vom 4. Mai 2014 23:53

Ich halte beide Sätze für möglich - denn beide legen den Focus auf eine andere Bedeutung:

Mit roten Haaren hättest Du auch vor meine Tür stehen können.

Hier liegt der Focus auf "meine" - er/sie hätte auch vor seine/ihre oder eine andere Türe stehen können

"Mit roten Haaren hättest Du auch vor meiner Tür stehen können".

Hier liegt der Focus auf "Tür" - er/sie hätte auch vor dem Auto oder Schrank des Besitzers stehen können

Es dürfte sich jedoch durchaus um regionale "Feinheiten" handeln.

Wir Schwaben können z.B. nur mit den Buchstabenkombinationen 'h-ä/e/ö/oi/u/ü/a/ei/ui/i"' und den darin liegenden verschiedenen Laut-Färbungen ausführliche Gespräche gestalten... 😅

Beitrag von „fossi74“ vom 4. Mai 2014 23:54

Zitat von Super-Lion

Naja, eigentlich heißt der Satz "vor meine/r Schule".

Und der Satz sollte bedeuten, dass man vor die Schule (hin)steht.

Aber wahrscheinlich habt Ihr recht, je mehr ich darüber nachdenke, desto absurd er kommt er auch mir vor.

Ist vielleicht umgangssprachlich?

IMHO eindeutig südwestdeutscher (badisch/schwäbisch/pfälzisch) Sprachgebrauch.

Viele Grüße

Fossi

Beitrag von „mimmi“ vom 5. Mai 2014 00:04

Zitat von Super-Lion

Mit roten Haaren hättest Du auch vor meine Tür stehen können.

In korrektem Hochdeutsch (s.o.) müsste der Satz lauten: Mit roten Haaren hättest du (dich) auch vor meine Tür stellen können.

Dann ist "meine Tür" völlig korrekt, weil hier die Frage nach dem "Wohin?" beantwortet wird, die nur mit einem Akkusativ beantwortet werden kann.

Zitat von Super-Lion

"Mit roten Haaren hättest Du auch vor meiner Tür stehen können".

In diesem Satz wird die Frage nach dem "Wo?" mit dem Dativ beantwortet. Deshalb richtig: "vor meineR Tür".

Merke: Die Ortsangabe mit "Wo" steht immer mit Dativ, die mit "Wohin" immer im Akkusativ.

Ich schreibe die Antwort im Forum. Wo? Dativ "im Forum".

Ich schreibe die Antwort ins Forum. Wohin? Akkusativ "ins Forum".

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 5. Mai 2014 00:06

Zitat von alias

Ich halte beide Sätze für möglich - denn beide legen den Focus auf eine andere Bedeutung:

Mit roten Haaren hättest Du auch vor meine Tür stehen können.

Hier liegt der Focus auf "meine" - er/sie hätte auch vor seine/ihre oder eine andere Türe stehen können

Ich will wirklich nicht, dass das wie Gestänker rüberkommt, das soll es ganz ehrlich nicht sein!
Ich sitze gerade wirklich hier und zweifle daran, ob meine Erinnerung an meine Grundschulzeit schon zu verwaschen ist, dass ich das wirklich falsch gespeichert habe. Wie gesagt, bin NaWi-Mensch und schreibe nur nach Gefühl.

Aber wenn ich doch frage "Wo hättest du mit roten Haaren stehen können?", dann kann ich doch nur antworten "vor meiner Tür". Ich würde Stein und Bein schwören, dass "vor meine Tür" nicht geht. Oder nicht?

edit: Mimmi war schneller und hat es schon beantwortet. Danke dir!

Beitrag von „Super-Lion“ vom 5. Mai 2014 08:19

Ach, Alias, Du verstehst mich.     

Beitrag von „das_kaddl“ vom 5. Mai 2014 08:58

Zitat von fossi74

IMHO eindeutig südwestdeutscher (badisch/schwäbisch/pfälzisch) Sprachgebrauch.

Viele Grüße
Fossi

Hier in der Schweiz habe ich das auch schon oft gehört und mir ist es jedes Mal eiskalt den Rücken runter gelaufen. Diese alemannische Grammatik macht mich fertig... 😊
Unsere Tochter fängt auch schon damit an, wenn sie von Schweizerdeutsch auf Hochdeutsch umschaltet. 😎

Beitrag von „neleabels“ vom 5. Mai 2014 09:21

Im Standarddeutsch - also dem Amtshochdeutsch der Bundesrepublik Deutschland - kann die Präposition "vor" mit zwei Kasus stehen, eigentlich genau so wie im Latein bei sub und in:

1. Der Akkusativ, um eine Richtung (räumlich oder zeitlich) anzuzeigen
2. Der Dativ, um einen Ort oder Zeitpunkt anzuzeigen.

Der grammatische Fall wird allerdings nicht primär durch die Präposition sondern durch das Verb bestimmt, das den Satzteil regiert - in diesem Fall "stehen". Dieses Verb gibt nur eine Ortsangabe an, eine Richtung ließe sich durch "stellen" ausdrücken.

Im Standarddeutschen ist der Ausdruck "*ich stehe vor die Schule" ein (grober) grammatischer Verstoß.

Nele

Beitrag von „Friesin“ vom 6. Mai 2014 14:57

hüstel wenn ich ganz ehrlich bin, wundert es mich ein wenig, dass so eine Frage unter (deutschen) Lehrern überhaupt diskutiert werden muss.

Bin aber schon weg 

Beitrag von „Super-Lion“ vom 6. Mai 2014 17:15

Der Thread kann geschlossen werden.

Danke für die **hilfreichen** Antworten.

Zum Glück gibt es in Deutschland noch Lehrer, die Dialekt sprechen.

<http://www.duden.de/rechtschreibung/hinstehen>

Viele Grüße

Super-Lion

P.S. Es handelte sich hierbei übrigens um eine Frage, die sich aus einem Facebookeintrag ergab.

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 6. Mai 2014 18:19

[Zitat von Super-Lion](#)

Der Thread kann geschlossen werden.

Danke für die **hilfreichen** Antworten.

Zum Glück gibt es in Deutschland noch Lehrer, die Dialekt sprechen.

<http://www.duden.de/rechtschreibung/hinstehen>

Viele Grüße

Super-Lion

P.S. Es handelte sich hierbei übrigens um eine Frage, die sich aus einem Facebookeintrag ergab.

Alles anzeigen

Hmm, ich muss gestehen, dass mich dieser ohne relativierende Smileys geschriebene Abschluss ein wenig verstimmt.

Hilfreich waren in Bezug auf die Fragestellung alle Beiträge. Wenn man halt annimmt, es ginge um Hochdeutsch.

Und klar ist es toll, wenn Lehrer auch Dialekt sprechen. Viel wichtiger fände ich persönlich aber, dass sie Dialekt von Hochdeutsch unterscheiden können. Smileys spare ich mir jetzt auch mal

an dieser Stelle.

Beitrag von „Super-Lion“ vom 6. Mai 2014 19:20

Ich gebe Dir recht, Jotto. Es waren fast alle Beiträge hilfreich.

Vielleicht habe ich Friesins Post, bin heute etwas gestresst, auch einfach in den falschen Hals bekommen.

Bitte entschuldigt, wenn mein letzter Beitrag falsch herübergekommen ist.



Sind wir wieder gut?

Viele Grüße und, wie gesagt, vielen Dank an alle, die geantwortet haben
Super-Lion

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 6. Mai 2014 20:03

Klaro! Two yellow smiley faces with black outlines, positioned side-by-side.

Beitrag von „alias“ vom 6. Mai 2014 22:49

Zitat von neleabels

Im Standarddeutschen ist der Ausdruck "*ich stehe vor die Schule" ein (grober) grammatischer Verstoß.

Worüber man - q.e.d - auch unter (standard-) deutschen Lehrern trefflich streiten kann.

Bei uns Südländern versteht - und ergänzt - man (gedanklich) zu
"*ich stehe vor die Schule (hin)" - womit die Verlaufsform bzw. Absicht der Tätigkeit angezeigt wird.

Das ergibt eine völlig andere Bedeutung als

"Ich stehe vor der Schule" - was das abgeschlossene - bereits eingetroffene Ereignis darstellt. Vielleicht kennt man jenseits des Weßwurstäquators eben nicht derarige sprachliche Nuancierungen, die wir Südlicher praktizieren.

HeiHö!

Ha-he und hui! Ha. Hemmers.

Wenner jetz hä? saget, henners it.

Beitrag von „neleabels“ vom 6. Mai 2014 22:50

Zitat von alias

Worüber man - q.e.d - auch unter (standard-) deutschen Lehrern trefflich streiten kann.

Äh. Nein. "*Ich stehe vor die Schule hin" ist im Standarddeutschen kein grammatisch möglicher Satz.

Nele

Beitrag von „immergut“ vom 6. Mai 2014 22:55

Regionale Dialekte zeichnen sich doch aber eben genau dadurch aus, dass sie von der Standardsprache abweichen. Oder lieber andersrum, damit die Gewichtung/Betonung deutlicher wird: Die Standardsprache ist das Maß, nicht die Dialekte. Also ist dein Einwand verquer, alias. Meinetwegen - es gibt den sprachlichen Wandel und einige grammatische Finessen, die im heutigen Sprachgebrauch überholt scheinen, aber das genannte Beispiel wird hoffentlich noch einige Zeit länger zu einem ganz fürchterlichen Klingeln in den meisten Ohren führen!

Dit is janz eindeutich falsch. Weiß ick, obwohl hier viele Leute so reden. Aber die sind dann eher aus 'na andan Schicht!

Beitrag von „neleabels“ vom 6. Mai 2014 23:02

Bloß weil ich voll Ahnung von die Grammatikregelns hab und vonne Küste wech komm, heit dat noch lang nich, dat dat 'ne normaalen hochdüütsch sprook wern moot....

Vielleicht war der alte Werbeslogan "Wir können alles außer Hochdeutsch" doch unironischer gemeint, als gemeinhin angenommen? 😊 Macht nix, gibt ja genug Kurse für DaF-Einsteiger!
😂

Nele

Beitrag von „alias“ vom 6. Mai 2014 23:49

An die Sprachwissenschaftler im Forum:

Bitte verwechselt "Hochdeutsch" nicht mit "Schriftdeutsch"

Wir Schwaben können Hochdeutsch. Perfekt. Auf Schwäbisch.



Beitrag von „alias“ vom 6. Mai 2014 23:56

Kleiner Nachschlag:

Zitat

Der Begriff Standarddeutsch ist insofern problematisch, als es im deutschen Sprachgebiet keine legitimierte Instanz gibt, die Standards im Sinne von Regeln für Grammatik und Aussprache der deutschen Sprache festlegen könnte.

Sprache lebt. Auch durch dialektische (oder heisst das dialektale???) Unterschiede.

Beitrag von „Super-Lion“ vom 7. Mai 2014 07:00

Na gut, dann stimmt der Satz "Wir können alles außer Hochdeutsch" eben.

Damit kann ich bzw. können wir Schwaben leben. 😊

Von der richtigen Grammatik/vom richtigen Sprachgebrauch ko i mir koi Häusle baue ond Kehrwoch wird davo au net gschafft. 😊👍

Wie gesagt, es handelte sich bei der Fragestellung um einen Auszug einer Facebookdiskussion. Da müssen wir uns jetzt nicht die Köpfe einreden.

I dät saga, mir hännns, Alias.

Beitrag von „alias“ vom 7. Mai 2014 21:45

Hej - ha-jo. He- no hemmers halt -hoi au. Solleses hau wia se went -it?. Ha - reat hommer wellaweag. Abr etz gau i heia.

Beitrag von „Super-Lion“ vom 7. Mai 2014 22:26

I au. A guats Nächtle.

Beitrag von „Hermine“ vom 8. Mai 2014 11:30

Ich sehe den Thread jetzt erst und bin (und das als gebürtige Bayerin und damit eindeutig süddeutsch) verwirrt.

"vor etwas hinstehen" (mit oder ohne Klammer) kenne ich überhaupt nicht.

Übrigens machen wir es in Bayern da auch sehr einfach:

"I stäh vor da Schui!" Was anderes wäre da gar nicht möglich.

Aber ich will die Diskussion nicht wieder neu entfachen.

Basst scho!